



Dezember 2018 / Januar / Februar 2019

Kark un Lüe

online

www.ev-kirche-edeweicht.de



„!KNALL! - WASNLOSALTER“:
Gott wird Mensch



Achim Neubauer
Pfarrbezirk I



„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“

(Lukasevangelium 21,28)

„Seht auf ...“ - Jedem Ereignis gehen Vorboten voraus und zu sehen gibt es in diesen Tagen wahrhaft viel. Die Bauerschaften sind in Licht gehüllt, adventliche Straßenbeleuchtung allerorten, geschmückte Tannenbäume, Sterne, Lichterbogen, Leuchtketten. Überall hängen Sterne in den Fenstern, glitzernde Geschenke, Spielsachen.

Mit Kunst und Hingabe wird das Fest vorbereitet; sie bringt zum Klingen, spricht an, öffnet die Herzen.

Gott kommt auf die Erde, kommt, damit Friede wird. Das ist die Botschaft des Christfests; nichts Neues - und doch so schwer greifbar. Friede kann sich einstellen, wo Gott Platz findet. Wo er die Menschen erreicht, berührt, erfüllt. Lichter, Sterne, Engel, alles sind Vorboten, die schon jetzt die Herzen weit machen können.

In die Zukunft zu schauen und gleichzeitig die Vergangenheit nicht zu vergessen, das ist Inhalt der Vorbereitung auf das Fest. Ein Weg des Glaubens, der die Möglichkeit gibt, das Leben aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

Es sind ja gerade die Wochen, der Adventszeit, in denen viele Christen, die sich sonst nicht so recht Zeit dafür nehmen, im Gottesdienst die Gemeinschaft mit anderen suchen. Wer

zusammen mit den Mitschwestern und -brüdern betet und singt, kann die Melodie des Glaubens erleben, ein großer Chor, der gemeinsam - aber in unterschiedlichen Stimmen - von der Sehnsucht nach Frieden, Herzlichkeit und Zufriedenheit singt, davon, dass Gott selbst das Leben behüten möge.

„Seht auf ...“ - Ein kleines Stück der großen Botschaft wird greifbar, wo im eigenen Leben das Wirken des Allmächtigen erfahren wird; wo sich Menschen begleitet wissen, mit ihm ins Gespräch kommen, sein Wort hören und von der Freude weitergeben.

Die Adventszeit kann den Blick öffnen für eine andere Wirklichkeit. Die Gesetze der Menschen und dieser Welt, der tägliche Trott, sie sind nicht alles. Es geht nicht immer einfach so weiter im täglichen Einerlei, sondern die Welt hat ein Ziel, die Geborgenheit bei Gott.

Seine Schöpfung und seine Geschöpfe sind dem Allmächtigen nicht egal, er steht dem Erdentreiben nicht gleichgültig gegenüber. Sorgen will er sich - um jeden einzelnen Menschen jetzt und allezeit und sogar über den Tod hinaus.

Sein Beistand ist keiner, der auf Sankt-Nimmerleinstag datiert wäre,

er geschieht seit Anfang der Zeit und ist durch seinen Sohn Jesus Christus sichtbar geworden; hat Hand und Fuß. Im Heiland wird seine Liebe sichtbar; wovor sollten wir uns fürchten?

Advent heißt: Etwas erwarten, vielleicht ersehnen.

Etwas erwarten - und etwas bekommen; das was Gott uns schenken will. So, wie damals, als Jesus auf die Erde kam - und sich als ein ganz anderer König erwies, als viele sich vorgestellt hatten.

- Der König der Ehren und keine Spur von Glanz und Gloria.

- Der Herr Zebaoth, Herr der Heerscharen, aber kein Kriegsherr.

- Der Friedefürst, stark und mächtig im Streit, aber ohne Armee und Waffen.

- Einer, der mit Klarheit und Liebe die Mächte der Finsternis besiegt hat.

Möge er selbst uns kommen - in unsere Bauerschaften, in unsere Gemeinde, in unsere Häuser und Familien, in unsere Herzen; er segne uns und unsere Lieben.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Mach's wie Gott und werde Mensch!“ – dazu möchte Sie diese Ausgabe von „Kark un Lüe“ einladen. Auf dem Titel einmal kein Edewechter Motiv, sondern ein Szenenfoto aus einem Stück, das derzeit beim Oldenburgischen Staatstheater auf dem Spielplan steht – und im Juni wiederkommen wird. Was das mit dem Thema der Advents- und Weihnachtsausgabe zu tun hat und noch mehr erfahren Sie im Inneren dieses Heftes, wenn sie das Interview mit dem Autoren und Regisseur Marc Becker lesen.

Gott wird Mensch – was das für einen ganz persönlich bedeuten kann – auch dazu gibt es ein paar Beiträge in dieser Ausgabe.

Ansonsten erwartet Sie wieder das gewohnte Programm. Aus Kostengründen allerdings vorerst zum letzten Mal in dieser Form. Im neuen Jahr werden sich Aussehen, Umfang, Inhalt und Verteilung von „Kark un Lüe“ nach ziemlich genau zehn Jahren verändern: Dann erscheint unser Gemeindebrief sechs Mal im Jahr, wird jeweils einen Umfang von mindestens 12 Seiten haben, weiterhin alle wesentlichen Informationen bieten und in

den Kirchen, Gemeindehäusern sowie in Geschäften, Apotheken und anderen Örtlichkeiten, die das erlauben, zum Mitnehmen ausliegen.

Gerne möchten wir in allen Gemeindeteilen eine Verteilung direkt ins Haus organisieren. Dazu braucht es Freiwillige, die sich vorstellen können, sechs Mal im Jahr dieses Heft ehrenamtlich in ihrer Nachbarschaft zu verteilen. Hätten Sie nicht Lust? Dann melden Sie sich bitte im Kirchenbüro (Fon: 04405-7011 / Mail: info@ev-kirche-edeweicht.de). Geben Sie ihre Telefonnummer (noch besser: e-Mail Adresse) und die Straßen oder den Ortsteil an, wo sie verteilen möchten. Wir melden uns dann. Herzlichen Dank!

Aktuelle Informationen aus der Gemeinde gibt es – wie gewohnt und bewährt – immer auf der Homepage der Kirchengemeinde: WWW.EV-KIRCHE-EDEWECHT.DE. Um jeweils über neue Beiträge informiert zu werden, können Sie einen Newsletter abonnieren.

Viel Freude beim Lesen - und ein bißchen Wehmut dabei wünscht

Ihr Redaktionsteam,
PASTOR STEPHAN BOHLEN

Titelfoto

Das Foto auf der Titelseite - ein Szenenbild aus „Knallwasnlosalter“ - gestaltete Stephan Walz vom Oldenburgischen Staatstheater.

WWW.STAATSTHEATER.DE

Inhalt

Kurzmeldungen	4 - 5
Lebendiger Adventskalender	8 - 9
Adressen, Termine, Gottesdienste	11 - 14
Bücherkeller	15 - 17
„Gott wird Mensch“	18 - 21
Freud & Leid	21 - 23

Revision der Orgel in der Martin-Luther-Kirche

Erheblich zu optimistisch war die Zeitplanung, die in der letzten Ausgabe von „Kark un Lue“ in Bezug auf Orgel in Süddorf vorgestellt wurde. Die Kosten für eine Reinigung und Reparatur des Instruments in der Martin-Luther-Kirche bewegen sich - laut inzwischen vorliegenden Angeboten der Orgelbaufirmen - in einem Bereich, der wirtschaftlich überhaupt nicht darstellbar ist.

Die Orgelsachverständige der Oldenburgischen Kirche hat nun die Aufgabe übernommen, auf dem Gebrauchtmarkt nach einer passenden Pfeifenorgel zu suchen.

Bedingt dadurch, dass es in ganz Deutschland Kirchen gibt, die entwidmet werden, steht ein ganz passables Angebot an Instrumenten zur Verfügung. Nun wird es darauf ankommen, eine Orgel zu finden, die - was Klang und Dimensionen betrifft - in die Süddorfer Kirche passen kann.

Neue Übungszeiten für den Posaunenchor

Der Posaunenchor unserer Kirchengemeinde probt ab sofort immer montags von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr. Anfänger sind in den ersten 30 Minuten dabei und können - je nach Kenntnisstand - dann gehen oder dabei bleiben und weiter mitüben. – Kernprobezeit ist jeweils von 18.00 - 19.00 Uhr. Die Proben werden so gestaltet, dass neue Stücke erst nach

18.00 Uhr eingeübt werden. Vorher gibt es Einblas- und Technikübungen.

Interessierte, die lernen möchten, ein Blasinstrument zu spielen, sind jederzeit herzlich willkommen! Instrumente zum Üben werden gestellt.

HEIKE REIL

LEITERIN DES POSAUNENCHORES

H.REIL@EWE.NET

Spende für den Bücherkeller

In diesem Jahr hatten wir vom Team des Bücherkellers das große Glück, vom 7. Wallstraßenfest, das am 03.Juni 2018 mit Flohmarkt und offenen Gärten stattfand, eine Spende von 367,80 Euro entgegen nehmen zu können.

Wir sagen herzlichen Dank an die lieben Menschen der Straßengemeinschaft Wallstraße für dieses Geld, das nun gut angelegt ist.

ANGELIKA NEUMANN



Vorführenden der Husbäker
Jugendfeuerwehr- selber
mitmachen und ausprobieren!

Selbstgemachtes, schöne
Dinge aus Textil, Holz,
Metall und Beton;
Geschenkideen aus der
Einen Welt...

verschiedene
Bastelangebote für
Kinder,
Lebkuchenverzieren
und mehr....

Bratwurst, Waffeln, Punsch,
Brezeln und Glühwein
und noch mehr Leckereien ...

Nikolausmarkt

Sonnabend, 08.12.2018
15:00 Uhr

Der Nikolaus kommt! -

Familiengottesdienst
in der Martin-Luther-Kirche -
anschließend viele Aktionen rund um
die Kirche und im Gemeindehaus

Sonntag, 09.12.2018
09:30 Uhr

Frühstücksgottesdienst! -

mit Taufzinnerung in der Martin-
Luther-Kirche - anschließend viele
Aktionen rund um die Kirche und im
Gemeindehaus (bis 14:00 Uhr)

Neue Vorsitzende der Frauenhilfe

Auf einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung wählte die Frauenhilfe Inge Cramer einstimmig zur neuen Vorsitzenden; Armgard Müller wird ihr - nicht nur als Kassenswartin - unterstützend zur Seite stehen.

Advent ante portas

Schon wieder rückt so plötzlich Weihnachten ins Blickfeld. Zum Glück liegt aber ja noch die Adventszeit, die uns für viele Planungen und Aktivitäten Raum lässt, vor der Tür.

Wie bereits in den letzten zwei Jahren möchte die „Saint-Nick-Concertband“ ihre Arbeit musikalisch ausklingen lassen. Geplant ist ein kleines Konzert in der St.Nikolai-Kirche am Freitag, dem 30. November. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr und dauert bis etwa 20.00 Uhr.

Das 30-köpfige Ensemble möchte wieder Konzertstücke und Weihnachtslieder interpretieren, die nicht nur rockig oder swingend sind, sondern auch besinnlich. Der Eintritt ist frei. Es wird aber um eine Spende gebeten

„Kommt, alles ist bereit!“ - Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

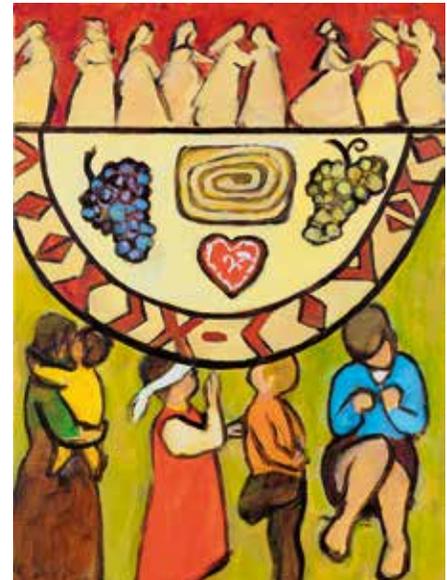
„Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln ein zum Weltgebetstag am 01. März 2019.

Ihr Gottesdienst entführt in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – angestoßen von den Frauen aus Slowenien, sind alle eingeladen, Frauen und Männer, Junge und Alte. In über 120

Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

In diesem Jahr findet der gemeinsame Gottesdienst der Edewechter Kirchengemeinden am 01. März 2019 um 19.00 Uhr in der Christuskirche Edeweicht der Evangelisch-Methodistischen Kirchengemeinde an der Oldenburger Straße 10 in Edeweicht statt.

SANDRA MARTINEZ



Rundum gelungen: Nikolaimarkt 2018

Wunderbar, wenn so viele Menschen zusammenkommen und gemeinsam Gutes tun.

Zahlreiche kleine und große Besucher erfreuten sich bei strahlendem Sonnenschein am reichhaltigen und bunten Angebot des Gemeindefestes, das von vielen helfenden Händen möglich gemacht wurde.

Der Erlös von € 3.811,25 wird wieder dem Witwen- und Waisenprojekt in Kalkutta (Indien) zugutekommen.

SANDRA MARTINEZ



„Hurra, wir ziehen um und sind schon ganz gespannt!“

Das war das Motto der Kinder des ev. Kindergartens „Unterm Brückensbogen“ in Jeddelohe II in den letzten Septemberwochen.

Nach einem großen Wasserschaden über Himmelfahrt mussten alle Kinder und Erzieherinnen den Kindergarten ausräumen und in Notunterkünften umziehen. Fast genau 12 Wochen haben die einzelnen Gruppen in diesen Räumen verbracht und dort Kindergarten stattfinden lassen. Das war eine riesige Veränderung für alle, die aufregend und anders war, aber auch viel Spaß gemacht hat. Die Kinder wussten zum Ende hin: „Wir ziehen bald wieder zurück in unseren alten, neuen Kindergarten!“ Denn nach der großen Renovierung und ein paar kleinen Änderungen der Funktionsbereiche gibt es nun viele neue Dinge zu entdecken. Die Kinder

sind glücklich, zurück zu sein und das große Haus zu erkunden. Für einige Kinder hat die Kindergartenzeit in den Dorfgemeinschaftshäusern oder der Turnhalle begonnen und der „große Kindergarten“ ist jetzt nochmal etwas ganz Besonderes.

Für die tatkräftige Unterstützung und die vielen Helfer von ganz unterschiedlichen Seiten möchten wir uns hier noch einmal bedanken – das war große Klasse!



Wir freuen uns, den Kindergartenalltag schließlich wieder mit ALLEN gemeinsam erleben zu können!

STEPHANIE TUNG

10 Jahre zertifizierte „Kneipp-Kita“

Ein besonderes Jubiläum feierte in diesem Jahr die „Evangelische Nikolai-Kita in Portsloge“. Seit 10 Jahren wird hier den Kindern vermittelt, wie sie sich nach der Lehre von Sebastian Kneipp gesund erhalten können. Mit Inhalt gefüllt und unserem Haus entsprechend, werden die fünf Bereiche „Ernährung“, „Bewegung“, „Kräuter“, „Natürliche Reize“ und „Wohlbefinden“.

Unterstützt werden wir teilweise von Müttern und einer Großmutter, die in jeder Woche mit den Kindern Brot backen, das Frühstücksbuffet vorbereiten und kleineren Kindern beim Hilfe anbieten. Diese Tage, bei denen stets ein buntes und reichhaltiges Angebot an gesunden Lebensmitteln vorgehalten wird, werden von den Kindern geliebt! Munter plaudernd sitzen sie in kleinen Gruppen zusammen, machen sich immer wieder auf besondere Leckerbissen aufmerksam und gehen gern mehrmals ans Buffet.

Bewegungsangebote werden in allen Kitas gemacht. Ein besonderes Projekt ist „Mit dem Rad zur Kita“,

das in jedem Jahr von Ostern bis zu den Sommerferien für alle Kinder mit einem Fahrsicherheitstraining angeboten und von den Eltern unterstützt wird. Viele bringen in dieser Zeit ihre Kinder mit dem Fahrrad in die Kita. Wenn die Kinder zum Abschlusskreis zusammen kommen, werden je nach Jahreszeit warme und kalte Kräutertees angeboten, die zum Teil mit Kräutern aus unserem Garten aromatisiert werden. So entstehen Gespräche über unterschiedliche Geschmacksrichtungen, Vergleiche werden angestellt und Lieblingstees erkoren.

Vor dem Morgenkreis gehen alle Kinder, ohne sich extra anzuziehen, auf die Terrasse vor den Gruppenraum und sprechen in fließender Bewegung einen Hopie-Spruch. Die verbrauchte Luft wird aus- und gesunde Luft wird eingeatmet. Die Kinder erfahren in der kälteren Jahreszeit einen Kältereiz, der den Körper „aktiv werden lässt“ und die Kinder ruhiger in den Kreis gehen lässt. Im Laufe des Tages werden warme und kalte Arm- und Fußbäder angeboten.

Dies sind nur einige Beispiele für Angebote und Rituale, die in unseren Alltag integriert sind. Wichtig ist, dass die Kinder im Laufe ihrer Zeit in unserer Kita lernen, Verantwortung für ihren Körper zu übernehmen. Sie wissen, dass sie aktiv beeinflussen können, sich gesund zu erhalten und Freude daran zu haben!

KARIN QUADE-MATTHES



Integration

Mobilitätsprojekt

Das Diakonische Werk Oldenburg hat jetzt auf Antrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde für den „Runden Tisch Edewecht“ 1000 € für unser Mobilitätsprojekt bewilligt. Im Rahmen unseres Mobilitätsprojektes spielt die Ermöglichung der Kinderbeförderung eine große Rolle.

In Edewecht leben z.Zt. ca 420 Geflüchtete. Es sind überwiegend Familien. Der Runde Tisch Edewecht hat in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) drei Deutsch-Kurse mit insgesamt 35-40 Teilnehmern eingerichtet, unterstützt 2-3 private Lernangebote und ergänzt damit die Angebote von Volkshochschule, Kreisvolkshochschule, Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft und Interkultureller Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V. So ist sichergestellt, dass die Gruppe der Familien, insbesondere die Mütter mit Kleinkindern, und Flüchtlinge, die von Abschiebung bedroht sind, eine Chance erhalten, sich integrieren zu können. Daher hat der Runde Tisch auch für eine zeitgleiche Kinderbetreuung für die Kinder, die noch nicht in Kitas aufgenommen sind, gesorgt.

Die Familien sind überwiegend dezentral untergebracht und haben meist längere Anfahrtswege bis zu den Schulen, Kitas und den eingerichteten Kursen. Die Geflüchteten werden vom Runde Tisch durch die Johanniter mit gespendeten und aufgearbeiteten Fahrrädern und entsprechender Verkehrserziehung versorgt. Die Eltern aus den Familien, die an Kursen teil-

nehmen, müssen ihre Kinder in die Kitas oder zur Kinderbetreuung bringen und wieder abholen.

Seit Jahren helfen wir auch bei den Kindertransporten. Wir haben inzwischen 20 Fahrradanhänger und -kindersitze angeschafft und in stetem Gebrauch. Sie werden gegen eine geringe Gebühr an die Flüchtlingsfamilien ausgeliehen.

Besonders die Fahrradanhänger, mit denen praktischerweise oft mehrere Kinder transportiert werden, kommen meist noch zusätzlich bei Einkäufen usw. zum Einsatz. Durch die tagtägliche intensive Inanspruchnahme mussten sie mittlerweile mehrmals repariert werden und sind eigentlich

fast alle schon erneuerungsbedürftig. Hinzu kommt, dass durch die weitere Zuweisung von Familien der Bedarf an zusätzlichen Kindertransportmöglichkeiten gegeben ist.

Wir konnten bisher bei der Anschaffung meist auf gebrauchte und daher verbilligte Artikel zurückgreifen, sind darum auch weiterhin bemüht. Wir helfen aber oft noch bei der Beschaffung von benötigtem Zubehör (Babyschalen, Kinderfahradhelme usw). Dank der Förderung durch das Diakonische Werk Oldenburg können wir dieses Projekt nun weiterhin durchführen.

WERNER DETTLOFF



Flüchtlinge in Edewecht – eine Erfolgsgeschichte

Seit Ende 2015 gibt es in Edewecht den Runden Tisch Edewecht für Migrationsarbeit (R.T.E.). Auch in Edewecht erhöhte sich die Anzahl der Flüchtlinge, die in der Gemeinde untergebracht werden mussten, im Herbst 2015 erheblich. Glücklicherweise nahm die Hilfsbereitschaft der Edewechter Bürgerinnen und Bürger in gleicher Weise zu. Um die vielfältigen Helfer und Projekte zu koordinieren, wurde auf Initiative von einigen ehrenamtlichen Helfern der Runde Tisch gegründet.

Die evangelischen Kirchen haben die Bemühungen des R.T.E., die zur Integration von geflohenen Menschen in Edewecht führen sollen, sehr stark unterstützt. Sie stellten einerseits erhebliche Finanzmittel zur Verfügung (u.a. die Gemeindegeldspende der ev.-luth. Kirche, Kollekten, Projektfinanzierungen) und andererseits gab es Unterstützung durch Fachpersonal vom Diakonischen Werk, die Bereitstellung von Unterrichtsräumen (ev.-meth. Kirche) und viel Hilfe und persönlichen Einsatz von Kirchenmitgliedern. Auch die Evangelische Erwachsenenbildung (EEB) hat erheblich dazu beigetragen, dass Deutschkurse durchgeführt werden konnten und viele Geflüchtete ihre Deutschkenntnisse soweit verbessern konnten, dass sie fit für die Ausbildung oder den Berufseinstieg sind.

Besonders schwierig war es für junge Frauen mit kleinen Kindern an Deutschkursen teilzunehmen. Auch dafür hat sich inzwischen eine gute Lösung gefunden. So finanziert die EEB jetzt eine Kinderbetreuung während der Unterrichtszeit, so dass die jungen Mütter ohne Probleme Deutsch lernen können.

Die Motivation Deutsch zu lernen ist bei allen Neu-Edewechtern sehr groß. Einige Geflüchtete haben allerdings bis jetzt keinen Anspruch auf Förderung, da sie keine Anerkennung erhalten haben. Dies trifft in Edewecht z. B. auf Menschen aus Afghanistan zu. Obwohl sie teilweise schon seit mehreren Jahren hier

leben, durften sie nicht an einem Integrationskurs teilnehmen. Deswegen hat der R.T.E. hier in Edewecht Deutschkurse eingerichtet, die für die Teilnehmer kostenlos sind. Dadurch haben es viele der Betroffenen geschafft, so gute Deutschkenntnisse zu erwerben, dass sie heute in einer Ausbildung sind oder einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten haben.

Es gibt allerdings auch einige Problemfälle, wo es den Menschen nicht gelingt, ausreichende Deutschkenntnisse zu erwerben, sei es, weil sie durch traumatische Erlebnisse in ihrem Heimatland oder auf der Flucht so beeinträchtigt sind, dass sie professionelle sozial-psychologische Hilfe benötigen, oder weil sie nie eine Schule besuchen konnten und das Lernen erst mühsam lernen müssen. Dies fällt besonders älteren Menschen manchmal schwer.

Außer den Sprachkursen wurden auch Schulungsmaßnahmen, berufsorientierende Maßnahmen, Ausbildung, Berufseinstiegsbegleitung, Schwimmkurse, Fahrradkurse, Verkehrserziehung und vieles mehr ganz erheblich gefördert und ermöglicht.

Mehr als 10 Geflüchtete haben ein Studium begonnen oder weitergeführt. Einige haben nach der Anerkennung ihrer Qualifikation eine Arbeit in ihrem Beruf gefunden (z. B. Zahnarzt, Arzt, Elektroingenieur, IT Ingenieur, Agraringenieur usw.) oder wurden als Facharbeiter vermittelt.

Zahlreiche Geflüchtete haben eine Ausbildung begonnen oder in einigen Fällen sogar schon abgeschlossen. (Metallbauer, Lagerlogistiker, Bäcker, Gärtner,

Maler, Elektriker, Kfz-Mechatroniker, Hauswirtschaftler, Altenpfleger, Krankenpfleger, Friseur usw).

Durch Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen konnten einige auch ihren alten Beruf wieder ausüben (z.B. Busfahrer).

Es gab eine größere Zahl von Arbeitseinstiegen, die gelungen sind und heute in unbefristete Arbeitsverträge umgewandelt wurden.

Seit mehr als drei Jahren gibt es auch das Begegnungscafé, das jeden Dienstag im Haus der Begegnung stattfindet. Dort treffen sich Migranten und Einheimische, um sich kennen zu lernen, miteinander bei Kaffee und Kuchen in verschiedenen Sprachen zu reden, zu lachen, manchmal auch zu weinen oder auch um sich gegenseitig zu helfen. Kinder können in einer Spielecke spielen und basteln.

Nur mit der finanziellen Unterstützung der Kirchengemeinde konnten wir diese Projekte so erfolgreich umsetzen. Dafür danken wir allen Spendern ganz herzlich.

Kontakt: Hella Fittje-Oltmanns, Tel. 04405-8827, mail: rtedewecht@web.de

Dorothea Gabelmann, Migrationsberatung Diakonisches Werk, Tel. 01577-150 75 21, mail: gabelmann@diakonie-ammerland.de



EHAB AL OMARE (ELEKTROINGENIEUR) UND SEINE FRAU HUDA ALSUTARI (MASCHINENBAU-INGENIEURIN) SIND DANKBAR FÜR DIE ERFOLGREICHE UNTERSTÜTZUNG.

8 Lebendiger Adventskalender



Der lebendige Adventskalender



Eine Initiative der ev. - luth. Kirchengemeinde Edewecht

Auch in diesem Jahr - 2018 - haben wir wieder Menschen gefunden, die sich eine erfüllte Adventszeit wünschen. Gemeinsam haben wir eine besondere Aktion vorbereitet.

Vom 1. Dezember bis zum Heiligen Abend öffnen sie in Edewecht und Umgebung ihre Türen, um eine kleine Gruppe von Kindern und Erwachsenen zu einer vorweihnachtlichen Aktivität einzuladen.

Was sich die Gastgeberinnen und Gastgeber alles ausgedacht haben, ist der Übersicht zu entnehmen. Nehmen Sie die Einladung an. Kosten entstehen den Gästen nicht.

Die Anmeldungen erfolgen über
Anke Möhle, Tel. 04405-48103



Bitte geben Sie Ihren bzw. den Namen Ihres Kindes und Ihre Telefonnummer an. Wir informieren die Gastgeberinnen und Gastgeber.

Datum	Aktion	Anzahl der Gäste	Alter	Uhrzeit	Adresse
Sa. 01.12.	Weihnachtsbasteln	15	ab 5 Jahre	15.00-17.00	Bücherkeller Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40
	Leuchtende Weihnachtsfiguren basteln	6	6-8 Jahre	14.00-16.00	Melanie Fröscheke Sandberg 47, Jeddelloh I
So. 02.12.	Viel Musik zum 1. Advent bei Punsch und weihn. Leckereien	unbegrenzt	jedes Alter	18.00	St. Nikolai-Kirche Aufaktveranstaltung des leb. Adventsk.
Mo. 03.12.	Gipsschalen als Leuchter	8	5-7 Jahre	16.00-17.00	Kindergarten Portsloge
Di. 04.12.	Tassen marmorieren	6	ab 8 Jahre	15.00-16.30	Alten- und Pflegeheim A. Schindler, Viehdamm 8, Edewecht
	Weihnachtliches Basteln	10	4-6 Jahre	14.30-17.00	Kindergarten Osterscheps
Mi. 05.12.	Stutenkerle backen	8	6-9 Jahre	15.30-17.30	Britta Wiechert mit Maren und Ilka Schwarzdornweg 1, Edewecht
Do. 06.12.	Weihnachtsgeschichten aus aller Welt	3	5-8 Jahre	15.30-17.00	Weltladen Hauptstr. 90, Edewecht
Fr. 07.12.	Bastelstube	20	ab 6 Jahre	15.30-17.30	Okka Steinert & Co. Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40
	Die Kerze brennt, ein kleines Licht * bitte eine Tasse mitbringen	ohne Anmeldung	jedes Alter	18.30-19.00	Familie Wege Deyehof 46, Edewecht
Sa. 08.12.	Weihnachtliches bei Punsch, Keksen und Bratwurst	ohne Anmeldung	jedes Alter	17.30	Tennishalle, Parkstr. 16 in Edewecht Mark Gröber
	Der Nikolaus kommt zum Familien- gottesdienst, anschl. Nikolausmarkt	ohne Anmeldung	alle Menschen	15.00	Martin-Luther-Kirche Süddorf

Lebendiger Adventskalender 9

Datum	Aktion	Anzahl der Gäste	Alter	Uhrzeit	Adresse
So. 09.12.	Tauferinnerungsgottesdienst mit Frühstück, anschl. Nikolausmarkt	ohne Anmeldung	alle Menschen	9.30-14.00	Martin-Luther-Kirche Süddorf
Mo. 10.12.	Bastel- und Spielenachmittag 	4	8-10 Jahre	15.00-17.30	Karin Brügma Berberitzenweg 3 Portsloge
	Weihn. Lieder vom Posaunenchor der ev.-luth. Kirche Edewecht	ohne Anmeldung	jedes Alter	17.00	Altenwohnheim Adewacht Grubenhof 18, Edewecht
Di. 11.12.	Basteln im Advent	12	4-12 Jahre	15.00-17.00	Kindergottesdienst der ev.luth.Kirche Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40
	Spieleabend	10	Erw.	19.00-22.00	Doko & Co. HoT, Hauptstr. 40, Edewecht
Mi. 12.12.	Weihnachtlicher Plausch	ohne Anmeldung	Erw.	20.00	Landfrauen Husbäke Dorfgemeinschaftsanlage Husbäke
Do. 13.12.	Glitzerknete herstellen	15	4-10 Jahre	15.00-16.30	 Kindergarten Jeddelloh II
Fr. 14.12.	Zusammen auf d. Weg n. Weihnachten Wir basteln ein Weihnachtslicht	15	6 - 10	15.00-17.00	Gemeindehaus Süddorf Ulrike Könitz
	Die Kerze brennt, ein kleines Licht * bitte eine Tasse mitbringen	ohne Anmeldung	Erw.	18.30-19.00	Elfriede Henkensiefken Amselweg 4, Süddorf
Sa. 15.12.	Wir nähen gerne die eigene Nähmaschine mitbringen	6	8-12 Jahre	15.00-18.00	Angelika Wege Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40
	Essen mit Geflüchteten	5	Erw.	17.00	Ina und Ralf Behrens Schillerstr. 15, Edewecht
So. 16.12.	Gemeindetreff	ohne Anmeldung	Erw.	15.00	 Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40 Edewecht
	Besonderer Gottesdienst Pfadfinder bringen das Friedenslicht	unbegrenzt	jedes Alter	18.00	St. Nikolai-Kirche
Mo. 17.12.	Die Kerze brennt, ein kleines Licht * bitte eine Tasse mitbringen	ohne Anmeldung	Kinder mit Eltern	18.30-19.00	Familie Ulpts Südlicher Küstenkanal 43a, Ahrendorf
Di. 18.12.	Die Kerze brennt, ein kleines Licht * bitte eine Tasse mitbringen	ohne Anmeldung	jedes Alter	18.30-19.00	Familie Könitz Südlicher Küstenkanal 5, Süddorf
Mi. 19.12.	Eine besinnliche Stunde * bitte eine Tasse mitbringen	ohne Anmeldung	 jedes Alter	15.30-16.30	"Eekenhoff", Familie Kahle Schafdammm 60, Klein Scharrel
Do. 20.12.	Winterfutter für die Vögel bitte wetterfest kleiden	7	6-8 Jahre	15.30-17.00	Familie van Düllen Schubertstr. 11, Edewecht
Fr. 21.12.	Die Kerze brennt, ein kleines Licht * bitte eine Tasse mitbringen	ohne Anmeldung	jedes Alter	18.30-19.00	Kira Wiechert Schwarzdornweg 1, Edewecht
Sa. 22.12.	Kekse backen mit Rena und Merle	4	7-10 Jahre	15.00-17.00	Familie Deeken Setjeweg 18, Husbäke
So. 23.12.	Wir feiern Weihnachten bei den Tieren im Stall 	15	5-9 Jahre	12.00-15.00	Ferienhof Edith Oltmer Bauernhörne 2, Osterscheps
Mo. 24.12.	Gottesdienste am Heiligen Abend	unbegrenzt	für alle Menschen		in allen Kirchen


* Die Aktion "Die Kerze brennt, ein kleines Licht" und "Eine besinnliche Stunde" findet immer draußen, bei jedem Wetter, statt!



Scheps

Es gibt wieder eine Kinderkirche in Scheps - immer am 1. Sonnabend im Monat von 15.30 - ca. 16.30 Uhr in der Kapelle in Westerscheps für alle Kinder mit ihren Eltern.

Zweimal sind wir schon zusammen gekommen und haben miteinander Gottesdienst gefeiert. Die Idee kam vom Spielkreis in der Kapelle Westerscheps: „Wir hätten gerne wieder eine Kinderkirche. Wir haben das schon selber als Kinder so erlebt und es hat uns gefallen. Wir wollen das auch für unsere eigenen Kinder und sind auch gern bereit, mitzuhelfen, mit vorzubereiten, mit zu planen. Das wird bestimmt toll!“ Und so war es dann auch. Unser Konzept: Wir fangen an mit einer Begrüßung, bedenken die Geburtstagskinder des Monats, beten mit alten und mit neuen Worten und singen ein Lied. Dann kommt eine Geschichte von Gott, von Jesus oder über den Glauben. Danach kommt ein Aktionsteil, der im Nebenraum stattfindet und wo das Gehörte praktisch umgesetzt wird mit einer Bastel- oder Spielaktion. Danach finden wir uns wieder in der Kapelle zusammen und beenden den Gottesdienst gemeinsam mit Lied, Gebet, Vater unser und Segen.

Wir freuen uns über jede und jeden, die vorbeischauen und sind auch gern bereit, uns auf neue oder besondere Situationen einzulassen. Wenn Sie fragen haben, können Sie unter 04405-8177 Pastorin Dettloff erreichen und unter 0172-9960245 Sarah Höhl-Meier.

Gemeinsam sind wir stark!

Jeden Monat kommen am 2. Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr ca. 40 Mädchen und Jungen zur Süddorfer Kinderkirche. Nach herzlicher Begrüßung durch das Team ziehen alle unter Glockengeläut vom Gemeindehaus zur Martin-Luther-Kirche.

Ein musikalischer Gottesdienst mit Bewegungsliedern, Gebeten und biblischer Geschichte wird vom Kinderkirchen-Team vorbereitet. Jeweils montags vor der Kinderkirche trifft sich das Team um 18.00 bei Ulrike Könitz.

Durch Erzählen, Rollen- und Puppenspiele machen wir uns mit der Geschichte vertraut. Ein kreativer und spielerischer Verlauf für die Aktionsphase wird vom Team konzipiert und jede/r übernimmt Aufgaben für den kommenden Samstag, um einen fröhlichen, reibungslosen Ablauf zu leisten.

Abendkirche mit Übernachtung im Gemeindehaus, Ausflüge, Bibeltag, Teilnahme am Kinderkirchentag bieten nicht nur Abwechslung, sondern dienen dem Kennenlernen. Freundschaften werden geschlossen und gegenseitige Rücksichtnahme wird geübt.

Diese Vielfalt in der großen Gemeinschaft ist möglich, weil 12- und 13-jährige Mädchen und Jungen das „Erwachsenen-Team“ mit ihren Ideen und ihrem zuverlässigen Einsatz bereichern. So freuen sich

schon viele „Viert-Klässler darauf, Teamer zu werden.

Zu den „Jung-Teamern“ gehören: Emma Wittje, Marina Oellien, Jette Bohlen, Laura Zarth, Nicole Kleschnew, Max Mahlstedt, Nele Abraham. Alle sind seit April 2015 regelmäßig dabei. Sie sind nicht nur neugierig auf Geschichten aus der Bibel. Spaß haben in der großen Gemeinschaft steht bei allen an erster Stelle.

Daniel Gerken ist als Teamer schon lange dabei und wichtig für das Zusammenspiel von jüngeren und älteren Teamern.

Doch ohne die Erwachsenen geht es natürlich auch noch nicht. Deike Müller und Rena Deeken sind dabei, so oft es ihre Zeit als Auszubildende zulässt. Dann bleiben noch die Senioren: Dirk von Grone bereitet für die Stärkung in der Pause jedes Mal zwei riesig große Platten mit Obst- und Gemüsesticks vor. Er übernimmt alle ordnenden Aufgaben, die Räume und Technik betreffen. Und ich selbst versuche, Inhalte und Abläufe für alle und mit allen interessant zu gestalten. Die Freude daran, ist uns allen wichtig. Dabei stehen stets die Kinder unserer Gemeinde im Mittelpunkt nach dem Motto: „Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief. Wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde. Egal, was andere meinen: Wir machen mit!“

ULRIKE KÖNITZ



St. Nikolai-Kirche

02.12.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
09.12.	11.00 Uhr	Gottesdienst
16.12.	11.00 Uhr	Gottesdienst
16.12.	18.00 Uhr	Gottesdienst „Friedenslicht aus Bethlehem“
22.12.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
23.12.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
24.12.	14.30 Uhr	Krippenspiel (KiGo Edeweicht)
24.12.	15.30 Uhr	Krippenspiel (KiGo Edeweicht)
24.12.	17.00 Uhr	Christvesper mit Posaunenchor
24.12.	18.15 Uhr	Christvesper
24.12.	23.00 Uhr	Christmette
25.12.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
30.12.	11.00 Uhr	Gottesdienst
01.01.	17.00 Uhr	Andacht zur Jahreslosung
06.01.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
13.01.	11.00 Uhr	Gottesdienst
20.01.	11.00 Uhr	Gottesdienst
26.01.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
27.01.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
03.02.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
10.02.	11.00 Uhr	Gottesdienst
17.02.	11.00 Uhr	Gottesdienst
23.02.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
24.02.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Martin-Luther-Kirche

02.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Teestunde
04.12.	15.00 Uhr	Seniorenadventsfeier
08.12.	15.00 Uhr	Familiengottesdienst, anschl. Nikolausmarkt
09.12.	09.30 Uhr	Frühstücksgottesdienst mit Tauferinnerung, anschl. Nikolausmarkt
16.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
23.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst
24.12.	16.00 Uhr	Krippenspiel
24.12.	17.00 Uhr	Christvesper
24.12.	23.00 Uhr	Christmette
30.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst
31.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahrsabend mit Abendmahl
06.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Teestunde
12.01.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
13.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
20.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
27.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst
03.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Teestunde
09.02.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
10.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
17.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
24.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst

Kapelle Westerscheps

02.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
24.12.	15.30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
26.12.	10.00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst
03.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen

Kirche für Kinder

**KINDERGOTTESDIENST SONNTAGS 11.00 UHR - AUSSER IN DEN FERIEEN
IN EDEWECHT (S. MARTINEZ & TEAM)**

25.11.	Trost finden – Leid
02.12.	Ihr Kinderlein kommet
09.12.	Beginn in der Kirche – Dicke rote Kerzen
16.12.	Stern über Bethlehem
23.12.	Generalprobe für das Krippenspiel
24.12.	14.30 Uhr Krippenspiel in der St. Nikolai-Kirche 15.30 Uhr Krippenspiel in der St. Nikolai-Kirche
13.01.	Beginn in der Kirche – Neues Jahr, neues Glück?!
20.01.	Hochzeit zu Kana
27.01.	Am Tisch mit den Sündern
03.02.	Die Speisung der Fünftausend
10.02.	Beginn in der Kirche – Vaters Liebling
17.02.	Josef stellt seine Brüder auf die Probe
24.02.	Eine Familie kommt wieder zusammen.

**KINDERKIRCHE SONNABENDS 15.00 - 16.30 UHR
IN JEDDELOH II (J. BISCHOFF & TEAM)**

08.12.	(15.00 - 17.00 UHR), 19.01. & 16.02.
--------	--------------------------------------

**KINDERKIRCHE SONNABENDS 10.00 - 12.00 UHR
IN SÜDDORF (U. KÖNITZ & TEAM)**

12.01.	Das C + M + B - Geheimnis (Matthäus 1,2-12)
09.02.	Jesus war ein neugieriges Kind (Lukas 2,41-52)

**KINDERKIRCHE SONNABENDS 15.30 - 16.30 UHR
IN SCHEPS (R. DETTLOFF & S. HÖHL-MEIER)**

08.12., 05.01. & 02.02.

Alten- und Seniorenheim Viehdamm

07.12.	15.00 Uhr	Gottesdienst
24.12.	14.00 Uhr	Christvesper mit Posaunenchor (Neubauer)
01.02.	15.00 Uhr	Gottesdienst

SPE-Seniorenzentrum Adewacht

14.12.	16.00 Uhr	Gottesdienst
01.02.	16.00 Uhr	Gottesdienst

Gottesdienste am Heiligen Abend

24.12.	15.30 Uhr	Christvesper auf dem Hof „zu Jeddelloh“ (Neubauer)
24.12.	14.30 Uhr	Christvesper im „Goldnen Anker“ Jeddelloh II (Bohlen)

Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe	05.12., 14.30 Uhr	Seniorenadventsfeier „Der Nikolaus kommt“	
	09.01., 14.30 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)	
	16.01., 11.00 Uhr	Grünkohlessen (Näheres wird noch bekannt gegeben)	
	06.02., 14.30 Uhr	Bunter Nachmittag	
	20.02., 14.30 Uhr	Vorbereitung Weltgebetstag	
Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe	03.12., 07.01., 04.02.	14.30 Uhr	04405 - 8632
Senioren-Frühstückskreis	11.12., 08.01., 12.02.	09.30 - 11.00 Uhr	04405 - 8534
Trauercafé	07.12., 21.12., 04.01., 18.01., 01.02., 15.02.	16.00 Uhr	04405 - 8177
Spieletreff Doko & Co.	11.12., 08.01., 12.02.	19.00 - 22.00 Uhr	04405 - 5701
Gemeindetreff	16.12., 20.01., 17.02.	15.00 Uhr	04405 - 4519, 04405 - 5701
Mutter-Kind-Spielkreis	mittwochs	10.00 - 12.00 Uhr	
Treffpunkt Jugend	dienstags	17.00 - 18.30 Uhr	04402 - 600 30
Saint-Nick-Concertband	montags	20.00 - 22.00 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
St. Nick-Gospel-Singers	mittwochs	19.30 - 21.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Posaunenchor	montags	18.00 Uhr, Anfänger 17.30 Uhr	04405 - 489494
Frauenzimmer	1. & 3. Mittwoch im Monat	09.30 - 11.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Arbeitskreis Bücherkeller	10.12., 08.01., 12.02.	18.00 Uhr	04405 - 6414
Anonyme Alkoholiker & Al-Anon	sonnabends	15.00 - 17.00 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Redaktion „Kark un Lüe“	Termin nach Vereinbarung	20.00 Uhr	04405 - 984 58 50
Frauengruppe	montags	20.00 Uhr	04405 - 8125
Radfahrgruppe	Termin nach Vereinbarung		04405 - 8240
Seniorinnen Gymnastikgruppe	montags	14.30 - 15.30 Uhr	04405 - 6509
Netzwerk zur beruflichen Integration für Menschen mit Behinderung e.V.	Termin nach Vereinbarung		04252 - 9090275

Gemeindehaus Süddorf:

Eltern-Kind-Kreis	mittwochs	09.30 - 11.30 Uhr	04405 - 98 17 90
Süddorfer Montagstreff	03.12., 07.01., 04.02.		04405 - 7317
Basarkreis	10.12., 14.01., 11.02.	15.00 Uhr	04405 - 7317

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps	19.12., 16.01., 20.02.	14.30 Uhr	04405 - 8177
Klönschnack Scheps	23.01., 27.02.,	14.30 Uhr	04405 - 8177
Spielkreis	donnerstags	09.30 - 11.00 Uhr	0175 - 206 8568

Gemeindekirchenrat:

Gemeindehaus Süddorf	12.12.	19.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Haus der offenen Tür	13.02.	19.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011

besondere Termine:

Auftakt "Lebendiger Adventskalender"	St. Nikolai-Kirche	02.12., 18.00 Uhr
Nikolausmarkt	Martin-Luther-Kirche und umzu	08.12., 16.00 Uhr & 09.12., 10.30 Uhr
Friedenslicht aus Bethlehem	St. Nikolai-Kirche	16.12., 18.00 Uhr
Adventsandacht	Eekenhoff Centrum	21.12., 16.00 Uhr
Weltgebetstag	Christus-Kirche	01.03., 19.00 Uhr



**Liebe Gruppenleiterinnen,
liebe Gruppenleiter,**

möchten Sie, dass Ihre Termine auch in Kark un Lüe veröffentlicht werden? Dann schicken Sie doch bitte eine e-Mail an:

kul-redaktion@ev-kirche-edeweicht.de oder melden Sie sich beim Kirchenbüro unter 04405-7011.

Informationen zu den Gruppen

Weitere Informationen zu den Gruppen und Veranstaltungen bekommen Sie beim Kirchenbüro unter 04405 - 7011.

**Erwerbslosenberatung des
Diakonischen Werkes Ammerland in Edeweicht**

Sandra Genscher
Hauptstr. 40, 26188 Edeweicht
Tel: 04405 - 7012
genscher@diakonie-ammerland.de

Impressum

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht
V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr
Druck: Oldenburgische Volkszeitung, Vechta

Redaktion: Annegret Bischoff, Stephan Bohlen,
Mona Brüntjen, Eberhard Geier und Anne Kress.

kul-redaktion@ev-kirche-edeweicht.de

**Sozialberatung
des Diakonischen Werkes Ammerland**

Katharina Kroll
Lange Str. 6, 26160 Bad Zwischenahn
Tel: 04403 - 58877
kroll@diakonie-ammerland.de

Kirchenbüro

Hildburg Lohmüller - Sandra Martinez - Jessica Zehnpfund
 Hauptstr. 38 · 26188 Edeweicht
 Tel.: 04405 - 7011
 Fax: 04405 - 4 96 65

e-mail: info@ev-kirche-edeweicht.de
 Öffnungszeiten:
 Mo, Mi, Fr: 09.30 - 12.00 Uhr
 Do: 14.00 - 17.00 Uhr

ACHTUNG!
 geänderte
 Öffnungszeiten!

Pfarramt I (Nord)

Pastor Achim Neubauer · e-mail: neubauer@ev-kirche-edeweicht.de
 Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04405 - 6390

- Portsloge, Jeddelloh I, Nord-Edeweicht I (ohne Schubertstraße, Breeweg und Holljestaße) & Nord-Edeweicht II (nördlich der Oldenburger Straße; ohne Oldenburger Straße) -

Pfarramt II (Süd)

Pastor Stephan Bohlen · e-mail: bohlen@ev-kirche-edeweicht.de
 Weißdornweg 10 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04405 - 43 65

- Husbäke, Overlahe, Süddorf, Edewechterdamm, Ahrensdorf, Heinfeldel, Jeddelloh II, Klein Scharrel, Ostland -

Pfarramt III (West)

Pastorin Regina Dettloff · e-mail: dettloff@ev-kirche-edeweicht.de
 Erlenweg 11 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04405 - 81 77

- Nord-Edeweicht I (Schubertstraße, Breeweg und Holljestaße), Nord-Edeweicht II (südlich der Oldenburger Straße; einschl. Oldenburger Straße), Süd-Edeweicht, Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Küster

Edeweicht: Bernd Kieler, 0160 - 9930 3360

Süddorf: Sylke Wittje, 0152 - 0256 1086

Westerscheps: Andrea Oellien, 04405 - 47 46

Ev. Kreisjugenddienst

Evelyn Nell - Kirchstraße 4 - 26215 Wiefelstede - Tel.: 04402 - 600 30

Evangelische Öffentliche Bücherei

Bücherkeller im „Haus der offenen Tür“
 Ingrid Habl - Angelika Neumann - Christine Wilke
 Hauptstraße 40
 Tel.: 04405 - 64 14
 e-mail: buecherkeller@ev-kirche-edeweicht.de

montags	15.30 bis 17.30 Uhr
dienstags	15.30 bis 17.30 Uhr
donnerstags	15.30 bis 17.30 Uhr
freitags	15.30 bis 18.30 Uhr
sonnabends	09.30 bis 12.00 Uhr

Jonathan-Kindertagesstätte Osterscheps

Leitung: Maike Nordenbrock
 Ginsterstraße 31 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04405 - 71 74
www.kindergarten-osterscheps.de
 e-mail: kita-jonathan.edeweicht@kirche-oldenburg.de

**Kindertagesstätte „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II**

Leitung: Kristina Büsing
 Elbestraße 1 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04486 - 9 41 24
www.kiga-jeddelloh.de
 e-mail: kita-untermbrueckenbogen.jeddelloh2@kirche-oldenburg.de

Nikolai-Kindertagesstätte Portsloge

Leitung: Karin Quade-Matthes
 Portsloger Straße 31 · 26188 Edeweicht - Tel.: 04405 - 265
www.kindergarten-portsloge.de
 e-mail: kita-nikolai.edeweicht@kirche-oldenburg.de

Höhepunkt des Jubiläumsjahres

Am Sonntag, dem 09. September ließen Pastor Neubauer und seine Frau in der Predigt verschiedene literarische Stimmen zu Wort kommen: Ausschnitte aus „Harry Potter“ von Joanne K. Rowling und Michael Endes „Die unendliche Geschichte“, Ernest Hemmingway und Asterix & Obelix wurden zitiert. Ein schöner Bezug zu dem literarischen Angebot für Jung und Alt, das der Bücherkeller in seinem unscheinbaren Kellerraum seit 50 Jahren bereitstellt.

Viel Lob, Gratulationen und Geschenke gab es beim anschließenden Empfang für den Bücherkeller und sein Team. Dr. Hans Fittje vertrat die politische Gemeinde. Pastorin Kerstin Hochartz, die Leiterin der Arbeitsstelle für Religionspädagogik im Oberkirchenrat und Karin Quade-Matthes, Leiterin der Nikolai-Kita Portsloge, stellten in ihren Reden die Bedeutung des Bücherkellers heraus und das Team bekam als kleine Anerkennung Sonnenblumen überreicht.

Nach diesem schönen Vormittag bereitete das Team vom Bücherkeller im Saal die Veranstaltung für Kinder vor, denn um 15.00 Uhr war die Preisverleihung für das Büchereiquiz.

Im August hatten die Kinder, im Alter von 4-11 Jahren, die Möglichkeit an unserem Büchereiquiz teilzunehmen. Dabei gab es für die Älteren knifflige Fragen zum Bücherkeller und unserem Bestand zu lösen. Die Jüngeren durften kreativ sein. Viele Kinder haben an dieser Aktion teilgenommen und einige waren mit ihren Eltern zur Preisverleihung gekommen.

Nachdem alle Gäste begrüßt und mit Kaffee, Saft und Kuchen versorgt wurden, ging die Verlosung los. Meike Horn, unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin, zog aus der Lostrommel die Hauptgewinne, davon bekamen fünf Kinder der Altersgruppe 4-6 Jahre ein Bilderbuch aus der Reihe „Leo Lausemaus“ und die Älteren ein Buch mit einer komischen, turbulenten Familiengeschichte. Natürlich gab es auch noch Trostpreise für alle anderen teilnehmenden Kinder, denn niemand sollte leer ausgehen. Auf einem Tisch hatten wir Pixi-Bücher zu verschiedenen Themen ausgelegt, woraus sich die Kinder eines aussuchen durften.

Zum Abschluss gab es noch ein Foto mit allen Kindern und ihren Preisen.

CHRISTINE WILKE & ANGELIKA NEUMANN



Was machen Eltern nachts?

Thiery Lenain & Barroux

Schaltzeit Verlag 2018
ISBN 978-394697222-8



Sofia kann nicht schlafen und überlegt, was machen eigentlich Papa und Mama nachts? Ihr fallen allerlei Dinge ein, wie z.B. Zeichentrickfilme schauen, Kekse und Bonbons essen oder mit Freunden feiern. Die Eltern können sie beruhigen und versichern ihr, dass auch nachts Sofia für sie das Wichtigste ist.

Die Bilder sind farbenfroh. Eine sehr warmherzige und liebevolle Gute-Nacht-Geschichte für Kinder ab 3 J.

Carlotta, Henri und das Leben – Mama ist offline und nix geht mehr

Anette Beckmann, Marion Goedelt

Tulipan Verlag 2018
ISBN 978-386429410-5



Mama ist auf dem neuesten Stand bezüglich Facebook, WhatsApp und Twitter. Papa ist etwas konservativer und findet, dass die alten Zeiten ohne diese Errungenschaften auch nicht schlecht waren. Und dann fällt auch noch Mamas Smartphone in die Toilette, und das ausgerechnet zu Ferienbeginn. Wie soll das gehen eine Woche ohne Smartphone und Internet? Ob sie das schaffen?

Humorvoll nehmen sich die Autoren das Familienleben in Zeiten des Medienkonsums vor. Zwischen den Seiten werden Begriffe wie digital, online, offline, Internet usw. erklärt. Es ist humorvoll und lustig geschrieben. Die Handlung wird durch kurze Informationen angereichert. Ab 7 J.

INGRID HABL

„Der Bücherkeller ist für alle da! - Besondere Veranstaltungen im Bücherkeller

Schon im Jahr 1969, also gleich nach der Gründung des Bücherkellers, begann Frau Helene Voigts damit, dreimal in der Woche den interessierten Kindern aus Bilderbüchern und Kinderbüchern vorzulesen.



GANZ AM LINKEN BILDRAND: HELENE VOIGTS

Sie bediente drei verschiedene Altersstufen: Sonntags erzählte sie aus Bilderbüchern für die jüngsten Kinder. Dienstags las sie Geschichten für die Kleinen des ersten Schuljahres und am Freitag waren die Schüler der 2. und 3. Klasse an der Reihe. Auch Kinderromane wurden in Fortsetzungen vorgelesen.

Diese Lesevergnügen waren sehr beliebt, oft kamen mehr als 50 Kinder. In einem Zeitungsartikel aus dem Jahr 1969, der in der Chronik des Bücherkellers aufbewahrt wird, wird der Anlass für Frau Voigts Engagement begründet: „Viele Mütter und Großmütter haben keine Zeit mehr zum Vorlesen!“

Der Bildungsauftrag der Bücherei war Frau Voigts von Anfang an ein großes Anliegen.

1972 beteiligte sie sich am Internationalen Jahr des Buches mit einer fünftägigen Veranstaltungsreihe im Bücherkeller und sie bot immer wieder Veranstaltungen für Kinder mit ihren Eltern an, so dass die ganze Familie mit auf die Reise zu neuen Leseabenteuern genommen werden konnte.

Frau Voigts organisierte eine Fahrt zum Stalling-Verlag in Oldenburg, wobei die Kinder erfuhren, wie ihre Bilderbücher gedruckt werden. Sie

lud den Hausfrauenbund ein, um über Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur zu informieren. Viele Mal-Wettbewerbe gaben den Kindern von 4 bis 14 Jahren Gelegenheit, kreativ zu werden und Preise zu gewinnen.

Für das Jahr 1975 schreibt Frau Voigts einen wirklich beeindruckenden Arbeitsbericht! Zusätzlich zu 16 Stunden Öffnungszeiten an 5 Tagen und der regelmäßigen Betreuung von 10 Schulklassen, hielt sie Referate

vor dem Hausfrauenbund, dem Lehrerkollegium, für die Frauenhilfe, auf Elternabenden von zwei Kindergärten, bei der Jahresrüstzeit für Kindergottesdiensthelfer, bei Führungen für Kursteilnehmer der Volkshochschule Rastede und vor 60 Studenten der Uni Oldenburg „über Leserschaft, Arbeitsweise und Erfahrungen der Bücherei als Beispiel evangelischer Büchereiarbeit“.

Sie organisierte in diesem Jahr außerdem zwei Kinovorstellungen, den Malwettbewerb „Lesen macht Spaß“, zwei Theaterfahrten zum Oldenburgischen Staatstheater, ein Laternenlaufen zum Altenwohnheim mit 200 Teilnehmern, eine Autorenlesung, eine Theatervorstellung von Schülern der 6. Klasse; eine Bilderbuchlesung für Betagte, Bastelnachmittage und Singstunden für Kinder und auch den Verkauf von UNICEF – Grußkarten.

Mit jeder Veranstaltung vermittelte sie die Freude am Le-

sen und der Literatur, wies auf den Bildungsauftrag des Bücherkellers hin und brachte in Edeweicht die Freizeitgestaltung von Jung und Alt zusammen. Mittlerweile konnte man im Bücherkeller nämlich neben Büchern für Kinder und Erwachsene oder Gesellschafts-Spielen auch Schallplatten und Cassetten ausleihen, darunter auch klassische Musik, Jazz und Pop!

Es ist Frau Voigts großer Verdienst, dass 1977 ein ganz besonderes Gedicht entstand:

In Edeweicht, in Edeweicht
Da geht es hoch her
In den Läden, auf den Straßen
Ist Trubel immer groß.
Da gibt es zwei Märkte
Drei Schulen gibt es auch.
Fast am schönsten
Ist die Kirche im Edeweichter Ort –
Aber am schönsten,
Ja am schönsten
Ist der Bücherkeller dort!

Auch nach dem Ausscheiden von Frau Voigts aus dem offiziellen Büchereibetrieb blieb der Bücherkeller ein beliebter Treffpunkt. Frau Margarete Bruns war bald die neue „Mutter der Bücherei“. Ihre zugewandte Art und die beliebten Nachmittage im Bücherkeller prägten eine weitere Generation Edewechter Kinder.

Eine neue große Veranstaltungsreihe begann im Jahr 1991: Der 1. Bücher-



MARGARETE BRUNS

frühling wurde in Edewecht gefeiert. Das umfangreiche Programm an 5 Tagen bestand aus 6 Veranstaltungen für Kinder von 4 bis 13 Jahren und einer Abendveranstaltung für Erwachsene. Ab 1994 kam die katholische Bücherei von St. Vinzenz Pallotti zu diesem jährlichen Bücherfest als Mitorganisator dazu. Es hieß jetzt Edewechter Bücherfrühling. Man beschränkte sich von nun an auf Veranstaltungen für Kinder.

Ab den 2000er Jahren stand der Bücherfrühling in jedem Jahr unter einem Thema, wie z.B. Natur, Asien, Afrika oder Amerika, Piraten, Berufe, Mittelalter, der Wald, das Meer oder der Bauernhof.

Ab 2001 konnten die Kinder beim Spielenachmittag alte und neue Gesellschafts-Spiele im Bücherkeller ausprobieren.

Ab 2004 beteiligte sich der Bücherkeller zum ersten Mal an der Ferienpass-Aktion der Gemeinde Edewecht mit einer Gruselnacht. Die Lese-Übernachtungen erwiesen sich bald als der Renner bei den Veranstaltungen im Bücherkeller mit bis zu 129 Anmeldungen auf 15 Schlafplätze.

Im Jahr 2008 fand, anlässlich unseres 40 jährigen Bestehens, der erste große Bücherflohmarkt statt.

Fortan hatten kleine und große Leser/innen jedes Jahr vor den Sommerferien die Gelegenheit, in unserem großen Angebot eine unterhaltsame, spannende Lektüre für die Ferienzeit zu finden.

Die nächste Neuerung im Veranstaltungsangebot des Bücherkellers gab es 2015: Wir wagten das Experiment, den Bücherflohmarkt als Abendveranstaltung für Erwachsene anzubieten und kombinierten ihn mit einem Koffermarkt.

Da werden allerlei selbstgefertigte schöne Dinge aus antiken Koffern heraus verkauft. Man unterhält sich sehr gemütlich bei kalt/warmem Büffet und einem Gläschen Wein, Kerzenschein und sanfter Klaviermusik.

Aber auch die jungen Leser sollen natürlich ihren Spaß haben: ein Kinder-Bücherflohmarkt lockt immer anlässlich des Welttages des Buches



BÜCHERFLOHMARKT MIT KOFFERMARKT 2016

im April speziell die jungen Lesefans. Glücksrad-Drehen, Schminken und Tattoos und ein Flohmarkt mit Büchern, Spielen und CDs stehen dann auf dem Programm des bunten Nachmittags.

2016 versuchten wir mit einer weiteren Veranstaltung für Erwachsene neue Leser zu gewinnen:

Das Literaturcafé wurde eröffnet! Ideengeber war Eberhard Geier, der auch die ersten zwei Veranstaltungen „Sagen und Märchen im Oldenburger Land“ und „Balladen und Gedichte“ gestaltete.

Ein großer Erfolg war das dritte Literaturcafé mit dem Thema „Bücher meiner Kindheit“.

Ganz besonders aufregend wurde es beim diesjährigen 4. Literaturcafé in unserem Jubiläumsjahr über „die Nobelpreisträger für Literatur 1968 - 1970“. Die ausgewählten Textpassagen der drei Autoren las der Schauspieler Thomas Lichtenstein vom Oldenburgischen Staatstheater.

So schließt sich wieder der Kreis: Der Bücherkeller ist für alle da!

Jedes Mal geht es uns darum, neue Leser zu gewinnen bzw. zu halten und attraktiv zu bleiben für unsere bisherige treue Leserschaft.

Natürlich hat sich Einiges geändert seit den „Bildungsbewegten Siebziger Jahren“. Heute konkurrieren wir mit dem schnell abrufbaren Wissen des Internets. Aber die Rolle der Büchereien als Wissensspeicher, Informationsvermittler und Bildungsstätte ist immer noch wichtig für Gesellschaft und Öffentlichkeit.

Als Einrichtung für gesammeltes Wissen, als Vermittler von Lesevergnügen und Spezialist für Phantasie ist eine Bücherei selbst in kleinen Orten präsent und steht allen Bevölkerungsgruppen offen.

Bei uns in Edewecht ist dieser Service dank der Finanzierung durch Kirchengemeinde und Kommune sogar gebührenfrei!

CHRISTINE WILKE



BEIM EMPFANG ZUM JUBILÄUM DES BÜCHERKELLERS

Hallo, Herr Becker, Sie haben wieder einmal ein wunderbar spannungsgeladenes Stück für das Oldenburgische Staatstheater geschrieben und inszeniert, das vor Anspielungen und Andeutungen nur so überbortet. Es ist eine Freude zuzuschauen! Könnten Sie unseren Leserinnen und Lesern kurz erzählen, worum es in dem Stück geht?

Es ist ehrlich gesagt selbst für mich als Autor schwierig, den Inhalt von „!KNALL! - WASNLOSALTER“ knapp zusammenzufassen, weil ich in der Tat versucht habe, mit vielen assoziativen Gedanken über Gott/Religion, der technologischen Entwicklung als einer Art neuem Urknall, menschlicher Selbstfindung, möglichen neuen Formen von „Liebe“ und Zusammensein in naher Zukunft (Mensch und Maschine), Selbststilisierung und Narzissmus sowie allgemeiner menschlicher Verunsicherung in der Jetztzeit, zu spielen. Sehr vereinfacht und verknappt gesagt geht es um Folgendes: Eine junge Frau sucht nach einem Partner und da es in der realen Welt keinen passenden Menschen zu geben scheint, bestellt sie sich eine Art Menschmaschine. Die

Frau wiederum ist Teil einer Geschichte, die von einem Spielleiter erzählt wird, der sich für Gott hält oder es vielleicht sogar ist. Dieser Spielleiter versucht „seine“ Geschichte voranzutreiben, schaut aber auch immer wieder dem Geschehen zu und verfolgt die Annäherung zwischen der jungen Frau und der Menschmaschine mit gemischten Gefühlen... Ein Gedanken-spiel mit und um Gott, Mensch und Maschine.

Wie ist Ihnen die Idee zu dem Stück gekommen?

Spontan fallen mir vier Inspirationsquellen ein – letztlich waren es aber

sicherlich sehr viel mehr. Erstens: Das Buch HOMO DEUS von Harari. Zweitens: Die Serie BLACK MIRROR auf Netflix. Drittens: Die Bibel, in der ich regelmäßig lese. Viertens: Unsere drei Kinder, zwei davon in der Pubertät, und deren Umgang mit Smartphone und Tablett, deren Vorstellungen über das Leben und die Zukunft. Unsere Kinder inspirieren mich sehr mit ihrer überbordenden Phantasie, ich bin da ein sehr dankbarer Zuhörer und Weiterentwickler.

Welche Intention verfolgen Sie mit dem Stück?

Wenn ich das ganz präzise sagen könnte, hätte ich das Stück wahrscheinlich gar nicht schreiben können. Grundsätzlich will ich natürlich immer mit meinen Theaterstücken anregen, inspirieren, lustvoll und amüsant unterhalten und „nebenbei“ noch Fragen aufwerfen. Geheimnis, Gleichnis, Überraschung.



MARC BECKER (FOTO: ANDREAS ETTER)



Wird die Technik für viele Menschen zu einer Art Gottesersatz? Wohin führt die technische Entwicklung die Menschheit? Was ist gut daran, was schlecht? Ich würde mich sehr über einen kritischeren Umgang gegenüber all den technischen Neuerungen freuen. Vielleicht bin ich inzwischen schon ein alter Sack, auch wenn ich mich nicht so fühle, aber wenn ich sehe, wieviel Zeit die meisten Menschen mit ihrem Smartphone verbringen, macht mich das sehr nachdenklich und traurig.

An wen wendet sich das Stück?

An alle Menschen ab etwa 11 Jahren. Ich denke, das Stück eignet sich auch sehr gut für sogenannte Erwachsene. Meine Hoffnung ist, dass man „!KNALL! - WASNLOSALTER“ auf diversen Ebenen anschauen kann: Als philosophisch/religiöses Gedankenspiel, aber auch als einen großen, durchgedrehten Spaß mit tollen Schauspielern und abgedrehten Charakteren.

Da sucht jemand einen Menschen, in den er sich verknallen kann – und kauft sich einen Roboter. Haben Sie noch Hoffnung für das Humanum?

Wenn ich keine Hoffnung mehr hätte, würde ich mich wahrscheinlich nur noch vor den Fernseher setzen, das Testbild anstarren und Milchreis essen. Aber solange es noch Menschen gibt, die sich für andere Dinge als Geld interessieren und die so laut lachen können und so einen Quatsch erzählen wie der Junge, mit dem ich mich vor ein paar Wochen im Zug unterhalten habe, gibt es in jedem Fall noch Hoffnung.

„Alter“, der Erfinder von allem, scheint „Gott“ zu sein, und der kommt bei Ihnen ja wunderbar menschlich daher. Er drängt sich nicht auf. Bleibt im Hintergrund. Lässt die Protagonistin ihre Erfahrungen machen. Ihr Bild von Gott? Oder: Wie halten Sie es mit der Religion?



ALLE SZENENFOTOS AUS „KNALL WASNLOSALTER“ VON STEPHAN WALZL

Für eine Spielkonstellation Gott/Mensch/Maschine auf der Bühne schien mir ein weitestgehend menschlicher Gott ideal, u.a. um Auseinandersetzungen und Streitgespräche vermeintlich auf Augenhöhe entwickeln zu können.

Mein persönliches Verhältnis zur Religion ist sehr individuell, da ich mich nicht an eine bestimmte Institution gebunden fühle. Ich habe zum Lutherjahr ein Stück über Martin Luther geschrieben (uraufgeführt auf dem Marktplatz in Marburg an der Lahn) und mich im Zuge dessen mal wieder wunderbar persönlich hinterfragen können.

Ein Stein hat das Wohnzimmer von „Alter“ verwüstet. Nur eine Idee für ein genial verspieltes Bühnenbild, in dem die spielfreudigen und hellwachen Akteure ihre ganze Spielkunst ausspielen können, oder mehr?

Ein Bild für eine Art neuen Urknall. Eine Installation. Und gleichzeitig ein Bühnenbild, das als Raum zum Denken einlädt. Die Bühne ist ein zeitgleiches Innen und Außen, Straßenlaterne, wucherndes Unkraut, Asphalt und Wohnzimmerelemente. Und es gibt viele merkwürdige Dinge im Raum zu entdecken. „Alter“ könnte auch eine Art Zauberer sein, der

Marc Becker

- 1969 in Bremen geboren
- Studium der Theaterwissenschaften, Politikwissenschaften, Philosophie, Psychologie, Soziologie und der Neueren deutschen Literaturgeschichte in Erlangen
- ab 1998 freier Regisseur und Autor
- 2004 Preis der Bayerischen Theatertage für die Adaption von „Macbeth“ am Theater Erlangen sowie Impulse-Preis für „Margot und Hannelore“ am Theaterhaus Jena
- Arbeit als Regisseur u.a. in Tübingen, Marburg, Heidelberg, Linz, Braunschweig, Groningen, Nürnberg, Hamburg, Aachen, Mainz, Potsdam
- von 2006-2014 als Hausautor und -regisseur am Oldenburgischen Staatstheater.
- Inszenierungen (Auswahl). „Kraut und Käse“, „Leonce und Lena“, „Don Quijote“, „Faust I“, „Der nackte Wahnsinn“, „Tartuffe“, „Biedermann und die Brandstifter“, „Der Geizige“, „Black Rider“, „Goldberg Variationen“, „Avanti Infantilitanti“, „Quartett“
- Diverse Inszenierungen auf plattdeutsch in Oldenburg und Hamburg

sich vielleicht „verzaubert“ hat und dann hat es eben geknallt. Oder alle Figuren des Stückes haben einen Knall. Oder alle wollen sich verknallen.

Weihnachten feiern die Christen, dass Gott Mensch wird. Was fehlt uns, um Mensch zu sein? Was müssten wir alle tun, was können wir alle tun, um eine menschlichere Welt möglich zu machen?

Vielleicht vergessen viele Menschen allzu oft, dass sie auch „nur“ Men-

schen sind und keine privilegierten Götter. Was bedeutet es, ein Mensch zu sein? Menschsein hat für mich vorrangig mit Toleranz zu tun, mit Respekt und mit gegenseitiger Anerkennung. Mensch sein, heißt Fehler machen und daraus lernen. Menschsein heißt mit Gefühlen umgehen und Gefühle zulassen, um selbst nicht wie eine Maschine zu

vegetieren. Menschsein heißt sterblich sein, auch wenn das schmerzlich ist. Menschsein heißt zusammen Menschsein. Menschsein heißt Glauben, Lieben und Hoffen.

Herr Becker, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Die Fragen stellte Stephan Bohlen.

Das Stück „!KNALL! - WASNLOSALTER“ wird im April wieder auf den Spielplan des Oldenburgischen Staatstheaters aufgenommen werden.

Sind Menschenrechte verzichtbar?

„Menschenrechte brauche ich nicht“, sagt die Frau, der ich ein Heft mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) überreichen wollte. Sind sie in die Jahre gekommen? Oder liegt es einfach daran, dass wir die Grundrechte in unserem Land nicht auf der Straße einfordern müssen?

Richtig jung ist die Erklärung tatsächlich nicht mehr. In diesem Jahr - am 10. Dezember - wird sie 70 Jahre alt. Vor dem Hintergrund der begangenen Gräuelpunkte des zweiten Weltkrieges formulierte die Generalversammlung der Vereinten Nationen 1948 30 Artikel, um die Menschenrechte für jeden als Recht zu schützen. Das war ein historischer Augenblick.

Menschenrechte gelten immer. Sie sind unveräußerlich und unteilbar. Ist das nicht eine wunderbare Verheißung? Das besagt schon Artikel 1: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Jeder genießt demnach unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Religion, Sprache, ethnischer und sozialer Herkunft die gleichen Rechte und Freiheiten.

So bedeutet Religionsfreiheit, das Recht seine Religion frei zu wählen bzw. zu konvertieren. Damit haben Länder wie Pakistan, Iran, Irak, Saudi-Arabien – Länder mit muslimischen Glauben – Probleme. Wenn

ein Moslem dort einen anderen Glauben annehmen möchte, kann das u.a. mit der Todesstrafe geahndet werden. Auch Christen werden in vielen Ländern an der freien Ausübung ihres Glaubens gehindert. Es kommt sogar vor, dass sie angeklagt und zu Haftstrafen verurteilt werden. Da genügt dann schon die Teilnahme an einer privaten Weihnachtsfeier oder das Ausrichten einer Hauskirche.

Die AEMR bildet die Grundlage für die Arbeit vieler Menschenrechtsorganisationen weltweit. Sie verweisen stets auf die entsprechenden Artikel und die zugehörigen internationalen Abkommen, wenn sie mit ihren Fingern auf Missstände in einem Land zeigen. Beispielsweise gibt Amnesty International jedes Jahr einen Report zur weltweiten Lage der Menschenrechte heraus. Regierungen scheuen im Allgemeinen die internationale Aufmerksamkeit auf Menschenrechtsverletzungen im eigenen Land.

Doch selbst heute sind Menschenrechte nicht selbstverständlich. Nicht jeder kann sich frei versammeln, um zu demonstrieren oder die Regierung zu kritisieren. Die AEMR wird zunehmend in Frage gestellt. Einige Regierungen sehen sie nicht mehr als verbindlich an und sprechen einzelnen Gruppen systematisch ihre Rechte ab.

Gerade heute ist es wichtig, für die Einhaltung der Menschenrechte ein-



zutreten und zu verhindern, dass sie eingeschränkt werden. Wie sollen wir als Einzelne das tun? Eleanor Roosevelt, die Vorsitzende der UN-Menschenrechtskommission, die die AEMR verfasste, hat gesagt: „Wo beginnen die universellen Menschenrechte? An den kleinen Orten, nahe dem eigenen Zuhause. So nah und so klein, dass diese Orte auf keiner Weltkarte zu finden sind. (...) Die Nachbarschaft, in der wir leben, die Schule oder die Universität, die wir besuchen, die Fabrik, der Bauernhof oder das Büro, in dem wir arbeiten. Das sind die Orte, wo jeder Mann, jede Frau und jedes Kind gleiche Rechte, gleiche Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung sucht. Wenn diese Rechte hier nicht gelten, gelten sie nirgendwo.“ Recht hat sie. Lasst uns im Kleinen anfangen, unsere Würde und die der anderen zu bewahren.

ANNEMARIE WILLJES

“Gott wird Mensch“, das bedeutet für mich:

Alle Jahre wieder feiern wir das im Fest der Christgeburt. Mich lässt das staunen.

Ich stehe an der Krippe und sehe das Kind. Die Worte der Mutter kommen mir in den Sinn, die von einer anderen, gerechteren Welt träumt: „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.“

Alle sollen Genug haben. Alles ist heil und alle sind eins. Und das, was alle verbindet, ist die Liebe. Und die Liebe ist Gott.

Diese Liebe bekommt in Jesus ein menschliches Gesicht. Gott wird Mensch. Zeigt, wie Menschsein geht, wie die Liebe leben kann. Das ist, was mich fasziniert: Diese Liebe, der es auf der Spur zu bleiben lohnt, auf dass alles heil werde.

Gott wagt die Liebe. Warum nicht auch ich?

STEPHAN BOHLEN

Gott kommt in die sterbliche und vergängliche Welt, wo alles irgendwann vergeht, wo man Ärger bekommen oder krank werden kann; wo man Menschen verlieren kann, die man liebt; wo es Vertreibung und Krieg und Hunger gibt.

Gott kommt zu den Menschen, in ihren Lebensraum; liefert sich all dem aus - und muss am Ende ja auch die Konsequenzen tragen. All das, denke ich, um uns Menschen nahe zu sein, um zu zeigen: Ich weiß, worum es geht! Ich bin da, wo ihr mich in der Not ruft! Ich habe all das überwunden – für euch!

Gott wird Mensch an Weihnachten, mit der Geburt des Kindes. Er lebt und erlebt unser unglaubliches, unwiederholbares Dasein auf dieser Welt; sieht die Wunder, liebt - und erlebt, wie es ist, geliebt zu werden. Er zeigt uns, wofür es lohnt und wie wir leben sollten. Dafür nimmt er all das Schwere und Gefährliche auf sich. Aus Liebe!

REGINA DETTLOFF

Es gibt ein sichtbares Zeichen von Gottes Liebe: Jesus Christus. Du solltest ihn unbedingt kennen lernen. Sein Leben, sein Leiden, seine Liebe wird Dich verändern.

Himmel und Erde kommen zusammen. So viele Möglichkeiten haben ihren Anfang im Stall in Bethlehem: Kranke wird Jesus heilen, Frieden leben, Sünden vergeben, sterben und wieder auferstehen, dass selbst der Tod keine Macht mehr hat.

ACHIM NEUBAUER

Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihrer Daten in Kark un Lüe nicht wünschen, dann melden Sie sich bitte beim Kirchenbüro unter 04405 - 7011.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe, die die Monate März und April erfasst, ist der 31. Januar 2019.



„Frieden braucht Vielfalt“ zusammen für eine tolerante Gesellschaft

Die kleine Flamme, die die Pfadfinderinnen und Pfadfinder nach Edewecht bringen, hat auf ihrem über 3.000 Kilometer langen Weg aus Bethlehem viele Mauern und Grenzen überwunden.

St.Nikolai-Kirche
16. Dezember 2018 - 18.00 Uhr